

Informationsblatt zur Blutegeltherapie

1. Allgemeines zu den Blutegeln

Die medizinische Verwendung von Blutegeln hat eine faszinierende und lange Tradition. Bereits die Ägypter der Pharaonenzeit kannten die heilende Wirkung der Egel. Mit den Analysemethoden der modernen Medizin konnten die Wirkstoffe, die der Blutegel beim Saugen abgibt, als entscheidendes Therapieprinzip identifiziert werden. Der Blutegel ist somit eine Art biologische Apotheke mit einer Reihe von Wirkstoffen, die auch in den Arzneimitteln der Schulmedizin zum Einsatz kommen. Die natürliche Wirkstoffkombination des Blutegels ist jedoch absolut einzigartig. Diese Wirkstoffe helfen bei einer Vielzahl von Erkrankungen – z.B. bei Durchblutungsstörungen, Krampfadern, Gelenkentzündungen oder auch Rückenerkrankungen. Die Blutegelzucht heute wird den hohen Anforderungen der EU an Zucht und Haltung gerecht. Sie werden selbstverständlich nur für Ihre Anwendung verwendet!

Eine Behandlung dauert meist zwischen 60 und 90 Minuten. Abhängig von der jeweiligen Indikation, ist häufig eine einmalige Sitzung ausreichend. Zu Behandlungsbeginn wird der Blutegel an der entsprechenden Stelle angesetzt und saugt sich fest. Dies geschieht – bis auf ein spürbares Ziehen – nahezu schmerzfrei, vermutet wird, dass der Egel schmerzstillende Stoffe abgibt. Im weiteren Verlauf (30-90 Minuten) leitet der Blutegel verschiedenste Wirkstoffe in das Gewebe ein und fällt anschließend von alleine ab. Die kleine Bisswunde wird durch den Wirkstoff Calin ca. 8-12 Stunden offen gehalten, was zu einer sehr erwünschten Sickerblutung führt, die je nach Patient kürzer oder auch länger sein kann. In dieser Zeit wird der Bereich mit saugfähigem Verbandsmaterial abgedeckt. Meist muss der Verband noch einmal gewechselt werden, danach heilen die kleinen Bissstellen von alleine ab.

Folgende Substanzen (Auswahl) werden vom Blutegel an den Menschen abgegeben und führen zu seiner therapeutischen Wirkung:

HIRUDIN:

Sorgt für die Hemmung der Blutgerinnung, damit die Wunde offen und das Blut fließfähig bleibt.

CALIN:

Hemmt ebenfalls die Blutgerinnung. Calin bewirkt im Anschluss an das "schnelle" Hirudin die ca. 12 h dauernde Reinigung der Wunde durch Nachbluten. Währenddessen tritt der "Ausbreitungsfaktor", die HYALURONIDASE, in Aktion: der Weg für die wirksamen (und heilsamen) Substanzen wird vorbereitet. Eine wahrscheinlich histaminähnliche Substanz wirkt gefäßerweiternd: das Blut strömt zur "gebissenen" Stelle.

EGLINE, BDELLIN, APYRASE, KOLLAGENASE:

Wirken mit unterschiedlichen Mechanismen bei der Gerinnungshemmung mit. Darüber hinaus gibt es noch Destabilase, Piyavit und andere Substanzen, die die natürliche Wirkstoffkomposition ausmachen.

Praxis für Naturheilkunde und Osteopathie

Michaela Henkelmann

2. Bei welchen Beschwerden ist eine Blutegeltherapie angezeigt?

- akute und chronische Gelenkschmerzen (z.B. auch Arthrose und Arthritis)
- Krampfadern, Besenreißern
- Sehnen- und Sehnenscheidenentzündungen (Tennisarm, Hand-, Schultergelenke)
- Bluthochdruck (unterstützende Therapie), Angina Pectoris
- Rheumatische Erkrankungen, Gicht
- Mittelohrentzündungen / Tinnitus
- Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel
- Wirbelsäulen- und Kreuzbeinsyndrom
- Durchblutungsstörungen (auch nach Transplantation)
- Herpes Zoster (Gürtelrose), Neuralgien
- Ulcus cruris und schlecht heilende Wunden
- alle Arten von Muskelverspannungen
- Depressionen
- Beschwerden in den Wechseljahren

3. Wie bereiten Sie sich vor?

Waschen, duschen oder baden Sie sich nur mit Wasser oder Kernseife – die Egel mögen kein Parfum! Kommen Sie am besten vormittags, so ist die Blutung gegen Abend wahrscheinlich schon zum Stillstand gekommen. Achten Sie auf bequeme Kleidung unter die noch ein Verband passt.

Um die größtmögliche Wirkung auf den gesamten Organismus zu erzielen, werden die Blutegel meist am Kreuzbein angesetzt. Für Sie bedeutet das, dass sie die Tiere nicht unbedingt sehen, was viele Patienten vorziehen. Bei einigen speziellen Beschwerden, die nicht systemisch sind, sollten die Egel natürlich am Ort des Geschehens angesetzt werden können.

Bitte bringen Sie alle Medikamente, die Sie einnehmen am besten mit Beipackzettel mit – manche Präparate haben Einfluss auf die Blutgerinnung, was unbedingt überprüft werden muss.

4. Wie lange dauert die Behandlung?

Die gesamte Behandlungsdauer beträgt ca. 2 Stunden – wobei das Saugen der Tiere unterschiedlich lang dauert – auch im Tierreich gibt es die schnellen und die langsamen Arbeiter! Bitte nehmen Sie sich die Zeit, Zeitdruck und Hektik übertragen sich auf die Egel, sie beißen dann schlecht oder gar nicht.

Praxis für Naturheilkunde und Osteopathie

Michaela Henkelmann

5. Wie lange dauert die Nachblutung ? / Allgemeines

Nach der Behandlung werden Sie gut verbunden, zusätzlich bekommen Sie Verbandsmaterial mit nach Hause, so dass Sie sich in jedem Fall vor dem zu Bett gehen noch einmal selbst verbinden können. Wie das geht, wird Ihnen natürlich gezeigt. Verbringen Sie den Abend am besten ruhig zu Hause (bitte auch keine Sauna, Waldläufe oder andere anstrengende Aktivitäten, die den Blutfluss verstärken).

Die Nachblutung ist ein wichtiger Teil der Therapie und nicht gefährlich. In der Regel ist sie spätestens am nächsten Morgen vorbei, kann aber auch bis zu 24 Stunden andauern. Die Bissstellen können in der Folge einen blauen Kreis bekommen, der jedoch wie ein Bluterguss rasch abheilt. Manche Patienten spüren beim Abheilen starken Juckreiz. Bitte vermeiden Sie Aufscheuern oder -kratzen, um Entzündungen durch eingebrachte Bakterien vorzubeugen.

In der Folge fühlen sich die Patienten meist sehr wohl, erleichtert und entlastet, Sie werden erstaunt sein über neuen Schwung und Energie.

Die Anwendung der Blutegel ist eine Therapie, bei der keine schwerwiegenden Nebenwirkungen bekannt sind. Am wirkungsvollsten ist die Behandlung 2x jährlich, optimal in der Umstimmungszeit Frühjahr / Herbst.

6. Kontraindikationen

Die Therapie wird nicht durchgeführt bei:

- Beginn der Regel
- Anämie oder großer Schwäche
- schwerer Diabetes
- Alkoholismus
- Patienten mit Markumar Medikation, ASS 100 oder vergleichbaren Medikamenten
- Während der Einnahme von Antibiotika
- Akuten Allergien (z.B. auch Hirudin-Unverträglichkeiten)